



Teil 68: Errichtung des Bismarckturms im Aachener Stadtwald

Am nächsten 1. April wird als ein neues Glied der Flammenkette zu Bismarcks Gedächtnis auch der Aachener Bismarckturm das lodernde Feuer tragen. Das 35 Meter hohe Denkmal, ein Werk des Professors Frentzen in Aachen, geht im Sommer seiner Vollendung entgegen. Von einer Höhe des Burtscheider Waldes aufragend, schaut es weit ins Land, bis zu den Eifelbergen und dem sogenannten Vierländerblick, dem Punkte, wo vier Grenzländer aneinanderstoßen. Die Form des Turmes zeigt ein B.

Pathetisch klingt die Beschreibung in „Die Gartenlaube Nr. 18, Illustriertes Familienblatt“ aus dem Jahr 1907. Weiter heißt es im Text: „Zwei Treppen von 134 Stufen führen im Innern des aus Wallheimer Bruchstein gefügten Bauwerkes bis zur Krone empor. Mächtige Büsten Bismarcks, Roons und Moltkes zieren die drei Seiten des Turmes, an der vierten befindet sich der Eingang.“

Nach dem Willen des Denkmalkomitees sollte mit der Errichtung auch an die Zeit erinnert werden, in der Otto von Bismarck (1815–1898) als Regierungsreferendar 1836/37 in Aachen tätig war. Doch manche Aachener Zeitgenossen hatten weniger gute Erinnerungen an diese „wildes Flegeljahre“ des jungen Bismarck (siehe Teil 20 im Senio Magazin Nov./Dez. 2016 von Sabine Mathieu).

Der Bismarckturm in Aachen liegt am Waldfriedhof (1) und ist einer der etwa 170 von ursprünglich 240 noch vorhandenen Bismarcktürmen weltweit. Seine Form bildet ein monumentales, gekröntes „B“ (2-4), eine Ausnahme unter der Vielzahl der Bismarcktürme.

Die eingangs des Artikels zitierte Beschreibung wird verständlich, wenn man den ursprünglichen Zweck der Bismarcktürme kennt, die an ihrer Spitze eine Feuerschale trugen. An bestimmten Gedenktagen (z.B. Bismarcks Geburtstag am 1. April) sollten Feuer auf dem Turm brennen, um seine Verdienste als „Schmied des Deutschen Reiches“ zu versinnbildlichen. Nach den Plänen des Architekten Georg Frentzen war jedoch anstelle einer Feuerschale eine Herzogskrone mit aufgesetztem Reichsapfel vorgesehen. Unterhalb der Krone sollte das Wappen Bismarcks angebracht werden.



© Künker Osnabrück

Das Denkmal wurde - wie in vielen anderen Fällen - als Aussichtsturm mit einem Treppenaufgang konzipiert, der auf die Aussichtsplattform in mehr als zwanzig Metern Höhe führte. Eine seitliche Ansicht zeigt den Zugang zu Empore und Eingang auf dem fünf Meter hohen Sockelgeschoss. (5)

Der Aachener Bismarckturm kann heute noch bestiegen werden, wobei sicher kaum noch einmal die Besucherzahl des ersten Monats nach Errichtung mit 3.400 Personen erreicht werden dürfte.

Auch in der Sammlung Crous bleibt der Bismarckturm mit seiner Geschichte lebendig. Besuchen Sie uns im Alten Kurhaus (Rückseite) oder auf unserer Webseite unter www.sammlung-crous.de.

Heinz Kundolf
AKV Sammlung Crous



AOK 

Pflegekurse für Angehörige

In Kooperation mit dem BZPG bieten wir regelmäßig Pflegekurse an. Sie erfahren dort alles, was die Pflege daheim leichter macht. Kostenfrei für alle Interessierten.

Infos und Anmeldung beim BZPG über den QR-Code oder telefonisch bei Nicole Hilgers-Besgens unter: **02405 4084-131**

 **BZPG**

Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit
in der StädteRegion Aachen



AOK Rheinland/Hamburg
Die Gesundheitskasse.